



Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443
E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de

Alzenau, den 03.08.2009

Pressemitteilung der SPD – Kreistagsfraktion vom 03.08.2009

Kreis-SPD sucht Radwegeanschluss an Aschaffenburg und Obernburg Umbaupläne der Schleuse Obernau im Blickpunkt von Stadt- und Kreisräten

Bei der diesjährigen, immerhin schon 7. Kreisradtour der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg gemeinsam mit dem Kreisverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC), stand am vergangenen Samstag die Verbindung zu den Radwegenetzen im benachbarten Landkreis Miltenberg im Mittelpunkt.

Zum Thema Radwegeverbindung Aschaffenburg – Großostheim begrüßte die Vorsitzende der SPD Kreistagsfraktion, Brigitte Gräbner (Alzenau), die beiden Stadträte Wolfgang Giegerich und Wolfgang Autz. Beide kündigten die baldige Fortführung des Radwegebaus von Nilkheim bis zum Nilkheimer Park entlang der Großostheimer Straße an.

Dietmar Deckelmann, Vertreter des ADFC konnte von Fortschritten im weiteren Radwegeverlauf nach Großostheim berichten: „Beim Umbau der Brücke über die B 469,“ so Deckelmann, „beabsichtigt das Straßenbauamt auch für Radfahrer Platz zu schaffen. Armin Petermann aus Großostheim, konnte anhand seiner Vermessungen der Großostheimer Brücke belegen, dass hier ebenso ein Radweg angelegt werden kann, wie er auf der Niedernberger Brücke über die B 469 schon seit Jahrzehnten besteht.

Nächster und zentraler Besichtigungspunkt der Kreisradtour war die Schleuse Obernau, wo die Umbauplanungen in vollem Gange sind. Tourorganisator Wolfgang Jehn, Großostheim, stellte die Bedeutung des Wehrstegs für Fußgänger und Radfahrer hervor; „dieser sei eine wichtige Verbindung zwischen Bachgau und Spessart“. Beim Schleusenumbau müsse die Erhaltung des Stegs im Vordergrund stehen und insbesondere die Stegrampen nutzerfreundlich gestaltet werden.

S P D - K r e i s t a g s f r a k t i o n

Baudirektorin Mareike Bodsch, Leiterin des Wasserstraßen-Neubauamtes, erläuterte die bestehenden Umbaupläne der Obernauer Walzenschleuse, die ab dem Jahr 2014 für ca. 120 Mio. Euro zu einem sog. Schlauchwehr umgebaut werden soll. Dabei wird es mainseitig eine neue Schleusenkommer geben, die ferngesteuert auch die neuen Schubverbände mit bis zu 400 Containern, schleusen kann. Neu angelegt werden eine Bootsschleuse, ein Fischpass mit einem naturnahen Kanal und ein gänzlich neuer Steg für Radler und Fußgänger, mit einer Mindesthöhe von 5,25 m über dem höchsten Wasserstand.

Die Fragen des ADFC-Radwegexperten, Dieter Hennecken, nach Breite und Ausführung des Stegs konnte Baudirektorin Bodsch aufgrund des noch frühen Planungsstands nicht detailliert beantworten. Sie erklärte ihre grundsätzliche Bereitschaft die Sachkompetenz des ADFC in die Planung einfließen zu lassen, machte aber auch deutlich, dass Sonderwünsche von den beteiligten Kommunen mitbezahlt werden müssten. Dem trat die Bundestagsabgeordnete Heidi Wright energisch entgegen. Wright verwies auf die Sondermittel des Bundesverkehrsministeriums für Radwege an Bundeswasserstraßen, die für Fahrradstege über die Wasserstraßen zur Verfügung stehen. Auch Fraktionsvorsitzende Brigitte Gräbner sieht in dieser Frage den Bund in der finanziellen Verantwortung, die anliegenden Gemeinden könne man mit diesen Kosten – auch nicht anteilig - zusätzlich belasten. Bundestagskandidat Andreas Parr, Goldbach sieht die 500.000 – 700.000 Euro für den neuen Steg gut angelegt, weil er nicht nur Stadt und zwei Landkreise verbindet, sondern auch der Bedeutung des Mainradwegs, als einem der fünf „Top-Fernradwege“ in Deutschland, gerecht wird.

Im weiteren Verlauf der Tour durch Niedernberg und Großwallstadt wiesen die ADFC-Vertreter die mitradelnden Kommunalpolitiker aus Stadt und Landkreis Aschaffenburg und dem Kreis Miltenberg immer wieder auf Licht und Schatten des Mainradwegs hin. Gelobt wurde der durchweg angemessene Ausbaustandard mit Asphaltbelag und nur wenigen Verschwenkungen. Unzureichend ist jedoch oft die Kennzeichnung mit zu kleiner Beschilderung, die nicht den Richtlinien entspricht und nur selten Entfernungsangaben zu Nah- und Fernzielen beinhaltet. Während der Wegweiser zu einer „Fahrradluft-Tankstelle“ lobend registriert wurde, verwunderte die Feststellung wie wenig das Gastronomie- und Übernachtungsgewerbe auf sich aufmerksam macht.

S P D - K r e i s t a g s f r a k t i o n

Kreisrätin Ellen Kämmerer, Großostheim, richtete an den mitradelnden Landtagsabgeordneten Harald Schneider, die Anregung, das Land Bayern möge Unterstände und Rastplätze mit Bänken und Tischen bezuschussen, weil sich dafür keine der am Mainradweg anliegenden Gemeinden zuständig fühle. Im benachbarten Hessen gebe es aufgrund eines dortigen Zuschussprogramms in regelmäßigen Abständen Regenunterstände und Sitzbänke, die sehr großen Zuspruch fänden und den Radlern wertvolle Dienste leisteten.

Bei der Abschlusseinkehr in der Häckerwirtschaft Hillerich in Erlenbach nutzte der gastgebende Winzer die Gelegenheit bei den „Roten“ für den Rotweinwanderweg von Großwallstadt nach Miltenberg zu werben und Verbesserungen anzumahnen. Viele der Rotweinwanderer, die bei ihm einkehrten seien enttäuscht darüber, dass die offizielle Strecke zu sehr durch Feld und Wald und zu wenig durch die Weinberge führe. Der Rotweinweg müsse künftig in Großostheim beginnen und von dort durch die Weinlage Reischklinge in die Großwallstädter Wingerte führen, anstatt die Wanderer im Zickzack durch die Mainebene zu lotsen.

Der große Zuspruch von teilweise mehr als 40 Radlern veranlasste Brigitte Gräbner auch für das kommende Jahr eine Kreisradtour anzukündigen, wobei der Schwerpunkt wieder im Herzen des Aschaffener Landkreises liegen soll.

Verantwortlich für den Inhalt:

Wolfgang Jehn und Brigitte Gräbner